

Inhalt

Vorwort	11
I. Die Sprache der Erzählung	15
1. Wie schreibt man heute ein Germanenbuch und warum immer noch eins?	15
2. Begriffe, Worte und Wörter	31
<i>Ethnogenese (Volkwerdung)</i>	31
<i>Ethnische Identität</i>	35
<i>Stamm oder Gens</i>	37
<i>Tradition und Traditions Kern</i>	39
<i>Vor-ethnographische Daten, ethnographische Fakten, etymologisch- euhemeristische Methode</i>	43
<i>Primordiale Tat</i>	45
<i>Narrativ oder Meisterzählung</i>	45
<i>Die Moral aus der Geschichte</i>	46
3. Völkerwanderung oder Origo gentis. Die Erzählung von Herkunft und Ankunft	46
<i>Origo gentis</i>	51
II. Die Namen der Erzählung	60
1. Götter und Göttinnen	60
2. Der Held	70
3. Der König	73
<i>Germanische Königsnamen</i>	74
<i>Die Römer und das Königtum</i>	76
<i>Das Volkskönigtum</i>	77
<i>Sakralkönigtum oder sakrale Aufgaben des Königs?</i>	79
<i>Zwischenbilanz</i>	87
<i>Das Heerkönigtum</i>	88
<i>Die drei Potenzen: Nobilitas/Adel, Virtus/Tüchtigkeit und Fortuna/Felicitas/ Glück</i>	92
<i>Schlussfolgerung</i>	98
4. Frühe Könige und königgleiche Fürsten jenseits der Reichsgrenzen	99
<i>Ariovist und die römische Titelverleihung rex Germanorum (vor 70–58/54 v. Chr.)</i>	99
<i>Warum rebellierte Arminius gegen Rom?</i>	101
<i>Schlussfolgerung</i>	107
<i>Marbod (gest. um 36 n. Chr.)</i>	108

	<i>Die Quaden und das Regnum Vannianum</i>	113
	<i>C. Iulius Civilis (um 69 n. Chr.)</i>	115
5.	Grundzüge der spätrömischen Reichsorganisation und des Gesellschaftssystems	116
	<i>Die Reichsorganisation</i>	116
	<i>Das Gesellschaftssystem</i>	122
6.	Die Goten und das Christentum	126
	<i>Der Streit um die Rechtgläubigkeit</i>	127
	<i>Erste Bekehrung der Goten und die Bibelübersetzung Bischof Wulfilas</i>	128
7.	Der Kaiser und die Könige auf römischem Boden	134
	<i>Verfassungstheorie und Verfassungswirklichkeit</i>	134
	<i>Die Imperialisierung der Gentes</i>	143
	<i>Die wirtschaftlichen Grundlagen der römisch-barbarischen Königreiche</i>	145
	<i>Die Organisation der barbarisch-römischen Reiche</i>	149
III.	Die Erzählung	156
1.	Das Reich erfindet seine Germanen	156
	<i>Ein Reich wird in Frage gestellt</i>	156
	<i>Die Germanen</i>	158
2.	Das Reich und die neuen Großvölker von den Markomannenkriegen bis zum Ende des 3. Jahrhunderts	165
	<i>Das Erbe</i>	165
	<i>Eine falsche Theorie</i>	167
	<i>Eine veraltete Verteidigungsdoktrin wird korrigiert</i>	170
	<i>Franken, Alemannen, Goten: Die neuen Völker der ersten Linie</i>	171
	<i>Sachsen, Vandalen und Burgunder: Die neuen Völker der zweiten Linie</i>	175
	<i>Barbarische Landnahme in den Grenzprovinzen des Reiches</i>	178
	<i>Ein Zwischenergebnis</i>	184
3.	Germanen als Diener und Gegner des Reiches im 4. Jahrhundert	186
	<i>Germanische Gemeinwesen am Rande des Reichs</i>	186
	<i>Am Rhein</i>	188
	<i>An der Donau</i>	192
4.	Der Einbruch der Hunnen und die Wanderung der Goten durch das Reich	198
	<i>Adrianopel, 9. August 378</i>	203
	<i>Die Gotenverträge von 380/82 und die Folgen</i>	206
	<i>Stilicho und Alarich</i>	207
5.	Die hunnische Alternative	220
	<i>Die Anfänge in Europa</i>	220
	<i>Das vorattilanische Hunnenreich an der mittleren Donau</i>	224
	<i>Attila (435/44–453)</i>	225
	<i>Römische Gesandte am Hofe Attilas (448/49)</i>	228

	<i>Die Schlacht auf den Katalaunischen Feldern (451)</i>	234
	<i>Attilas Tod</i>	237
	<i>Untergang und Ende</i>	237
	<i>Die hunnisch-gotische Symbiose</i>	239
	<i>Die »letzten« Hunnen</i>	242
6.	Das Tolosanische Reich (418–507): Pionierleistung und gescheiterte Staatlichkeit	243
	<i>Von Rom nach Toulouse</i>	243
	<i>Theoderid (418–451) und Thorismund (451–453)</i>	245
	<i>Theoderich (453–466)</i>	247
	<i>Eurich (466–484) und Alarich II. (484–507)</i>	251
	<i>Pionierleistung und gescheiterte Staatlichkeit</i>	254
7.	Ein vandalischer Sonderweg? (406–534)	257
	<i>Ein belastetes Thema</i>	257
	<i>Der Vandalensturm am Beginn des 5. Jahrhunderts</i>	258
	<i>Vandalen, Alanen und Sueben in Spanien (409–429)</i>	260
	<i>Geiserich (428–477)</i>	262
	<i>Hunerich, Gunthamund, Thrasamund und Hilderich. Die legitimen Nachfolger Geiserichs (477–530)</i>	273
	<i>Gelimer (530–534) und das Ende des Vandalenreiches</i>	276
	<i>Nachspiel</i>	280
8.	Odoaker (476–493) oder das Nicht-Ende des Römischen Reiches	282
	<i>Odoaker (476–493)</i>	282
	<i>Das Nicht-Ende des Römischen Reiches (476)</i>	287
9.	Die Franken in Gallien, die Goten in Italien und ein Kampf um Rom	293
	<i>Die Anfänge der Merowinger</i>	293
	<i>Beginn der Institutionalisierung</i>	296
	<i>Chlodwig (466/67–511)</i>	298
	<i>Theoderich der Große (451–526)</i>	306
	<i>Ausschaltung der nichtrömischen Konkurrenz</i>	317
	<i>Theoderich und Chlodwig: eine indirekte Konfrontation</i>	322
	<i>Das Ergebnis: Fränkische Realität und gotischer Mythos</i>	327
	<i>Ein Kampf um Rom</i>	331
	<i>Vitigis (536–540)</i>	335
	<i>Totila (541–552)</i>	340
	<i>Das Nachspiel: Teja (552)</i>	344
10.	Auch Britannien wurde nicht erobert oder das Werden Englands im 5. und 6. Jahrhundert	346
	<i>Die Einheimischen</i>	346
	<i>Die Fremden</i>	350

11. Die Burgunder: Schwäche und Beständigkeit (407/13–534) – und darüber hinaus	356
<i>Das »Wormser« Burgunderreich am Mittelrhein (413–436)</i>	358
<i>Das Reich an der Rhône (443–534)</i>	359
<i>Gundobad (um 480–516)</i>	361
<i>Sigismund (501/16–523)</i>	363
<i>Godomar (524–534)</i>	364
<i>Burgundische Besonderheiten</i>	365
12. Das spanische Westgotenreich (507/68–711/25)	367
<i>Die lange Krise (507–568)</i>	367
<i>Leovigild (568/69–586) oder die Entstehung des Toledanischen Reiches</i>	373
<i>Reccared I. (573/86–601)</i>	379
<i>Das Toledanische Reich (603–711): Ein Überblick</i>	380
<i>Der Untergang des Westgotenreiches 712/25</i>	382
13. Der langobardische Epilog (488–643/52) mit einem Ausblick bis 774	386
<i>Der Wert einer Schulweisheit</i>	386
<i>Die Langobarden an der mittleren Donau (488–568)</i>	386
<i>Wacho (um 510–540)</i>	388
<i>Audoin (540/47–560/61)</i>	389
<i>Alboin (560/61–568/72)</i>	391
<i>Die Langobarden in Italien (568–643/52)</i>	392
<i>Ausblick bis 774</i>	409
14. Die Umgestaltung der beiden Welten	409
<i>Die Umgestaltung der Römischen Welt</i>	409
<i>Henri Pirenne, die Araber oder das Ende der Einheit des Mittelmeerraumes</i>	413
<i>Slawen und Awaren</i>	414
<i>Perser, Awaren und Slawen 626 vor Konstantinopel</i>	418
<i>Die Umgestaltung der Germanischen Welt</i>	421
<i>Die Germanen und die Deutschen</i>	425
<i>Die Übertragung des Reiches</i>	427
Anhang	429
Liste der Erstveröffentlichungen	429
Verzeichnis der Abkürzungen	429
Quellenverzeichnis	430
Literaturverzeichnis	436
Zeittafel	456
Personenregister	462
Abbildungsnachweis	475